

AKTIENFORUM

Die Interessenvertretung der börsennotierten Unternehmen und Plattform zur Förderung des österreichischen Kapitalmarktes

Das Aktienforum repräsentiert die wesentlichen Verantwortungsträger am Finanzplatz Österreich. Auf unsere Mitglieder entfallen drei Viertel der Marktkapitalisierung der Wiener Börse. Neben den börsennotierten Unternehmen sind Banken und Finanzdienstleister, Finanzberater und andere Interessenvertretungen, die sich für den österreichischen Finanzplatz und Kapitalmarkt engagieren, Mitglied des Aktienforums.

Das Aktienforum vertritt seit seiner Gründung im Jahr 1989 die Interessen seiner Mitglieder sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene und ist Mitglied des europäischen Emittentenverbandes European Issuers und der European Association for Share Promotion (EASP).



Robert Ottel

Präsident des Aktienforums



Karl Fuchs

Geschäftsführer des Aktienforums

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

Aktienforum – Österreichischer Verband für
Aktien-Emittenten und -Investoren
Lothringerstraße 12, 1030 Wien
www.aktienforum.org
ZVR-Zahl: 376366751

Grafik:
Matthias Penz
Wien, im November 2014

KAPITALMARKT KANN MEHR

Empfehlungen des Aktienforums
für einen wettbewerbsfähigen
Kapitalmarkt für Wirtschaftswachstum
und Arbeitsplätze



FINANZPLATZ ÖSTERREICH – STANDORT STÄRKEN!

Ein attraktiver heimischer Finanzplatz stärkt den Standort und generiert viele positive Effekte in der gesamten Wertschöpfungskette, im Finanzsektor und der Realwirtschaft. Die börsennotierten heimischen Unternehmen sind ein wichtiger Bestandteil der österreichischen Volkswirtschaft, ob als Beschäftigungsgarant oder Initiator von Innovationen. Durch ihre Vernetzung mit Lieferanten und Kunden werden Produktion, Wertschöpfung und Beschäftigung am Wirtschaftsstandort Österreich geschaffen. So sind an die Aktivitäten der heimischen börsennotierten Unternehmen rund 450.000 Arbeitsplätze gekoppelt.

ERFORDERLICHE NEXT STEPS:

- Den Kapitalmarkt praxisnah und effizient regulieren, Kosten und Bürokratie für Unternehmen reduzieren
- Vorhandene Privatisierungspotenziale von marktnahen Unternehmen in öffentlichem Eigentum nutzen, die öffentliche Hand soll – wo notwendig – Kernaktionär bleiben
- Rechtssicherheit und planbare Rahmenbedingungen für die Finanz- und Kreditwirtschaft
- IPO-Initiative – Entdiskriminierung von Eigenkapital vorantreiben
- Vermarktungsoffensive österreichischer Finanzmarktprodukte
- Code of Conduct für Investitionen von institutionellen Anlegern in österreichische Produkte
- Weiterentwicklung und Förderung der Mitarbeiterkapitalbeteiligungen, um eine verlässliche und nachhaltig orientierte österreichische Kernaktionärsstruktur aufzubauen
- Stärkung der betrieblichen und privaten Zukunftsvorsorge – Pensionslücken schließen
- Weiterentwicklung des zweistufigen Enforcementsystems

UNTERNEHMENSFINANZIERUNG – NEUER RAHMEN FÜR DIE LEITBETRIEBE VON MORGEN!

Das Finanzierungsangebot für österreichische Unternehmen muss rasch verbessert werden. Österreichische Unternehmen sollen verstärkt den heimischen Kapitalmarkt als Finanzierungsmöglichkeit wahrnehmen. Dazu gehört, neben der Kreditwirtschaft als tragende Säule, auch ein funktionierender, vorbörslicher Kapitalmarkt, der für Wachstumsfinanzierungen und zukünftige Börsengänge wichtig ist. Zugänge zu einer breiten Finanzierungspalette müssen aktiv gefördert werden.

ERFORDERLICHE NEXT STEPS:

- Die Kreditwirtschaft in ihrer Aufgabe als Motor der heimischen Unternehmensfinanzierung stärken
- AIFMG evaluieren und kontinuierlich verbessern
- Mittelstandsfinanzierungsgesellschaft neu schaffen
- IPO-Initiative für KMU (Kostenreduktion bei IPOs und aufrechter Börsennotiz)
- Gesetzlichen Rahmen für Bündelanleihen schaffen
- Finanzierungsangebot verbreitern – Schaffung einer Gesetzesgrundlage für Crowdfunding und Crowdinvesting
- Entsprechende Rahmenbedingungen für vorbörsliches Fundraising schaffen
- Steuerliche Begünstigung von Start-up-Investoren

FINANCIAL EDUCATION – WISSEN SCHAFFT VERTRAUEN!

Wissen über Wirtschaft und den Kapitalmarkt schafft einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil und beugt zukünftigen Krisen vor. Es gilt, dieses Wissen nachhaltig zu verbessern, um Vertrauen zu schaffen und Feindbilder abzubauen. Bewusstseinsbildung in diesem Bereich ist wichtig! Denn: Ein funktionierender Kapitalmarkt ist die Voraussetzung für Wirtschaftswachstum, breiten Wohlstand und soziale Sicherheit.

ERFORDERLICHE NEXT STEPS:

- Nationale Strategie des BMF als zentrale Anlaufstelle zu Finanz- und Kapitalmarktwissen
- Bündelung bereits bestehender privater und öffentlicher Initiativen und Programme
- Ressortübergreifende Zusammenarbeit und Einbindung von Sozialpartnern und damit thematisch befassten Vereinen, Banken und „ersten Arbeitgebern“
- Prävention & Eigenverantwortung stärken
- Breite Einbindung der Bevölkerung: Kinder und Jugendliche, Eltern, Lehrer und andere Erwachsene
- Aufnahme von verpflichtender Kapitalmarktbildung an Schulen, Universitäten, Fachhochschulen und Volkshochschulen (u.a. durch fixe Verankerung im Lehrplan, quantitativ und qualitativ messbar)
- Makroökonomische Zusammenhänge besser verstehen, Unternehmertum attraktivieren
- Österreich positionieren als Best-Practice-Land für Financial Education